Mai bis Juli 2016

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden

Sommersdorf-Burgoberbach und Thann

Nicht ewig in der Dunkelkammer 2

Segen pur – 10 Jahre Lichtblickgottesdienst 4

Diakon Hellmuth: Langsam fühle ich mich heimisch 12

Krabbelgruppe: Interview mit Andrea Rummel 14

Leitungskongress 2016 in Hannover 30

250 Jahre Kirchenweihe Thann 33

Nicht ewig in der Dunkelkammer

Liebe Leserin, lieber Leser,

Man sieht es Stefan an, dass es ihm gegenwärtig nicht gut geht. Blass und abgespannt kommt er zur Tür herein, hebt nur kurz den Blick zum Gruß. Er, der sonst so fröhlich und erwartungsvoll in den Gottesdienst gekommen ist, scheint jetzt bedrückt. Bedrückt, wenn er kommt, und nur wenig verändert, wenn er geht.

Die Konzentration auf meine Aufgaben rund um den Gottesdienst lässt mir wenig Zeit, mich mit Stefan in Ruhe auszutauschen. Nur ein kurzes Gespräch ist möglich. „Schwierig zur Zeit", meint er nur knapp und lächelt müde. Tröstlich, dass Stefan nicht allein kommt, sondern fast immer in Begleitung eines Freundes. Die beiden scheinen einander wirklich gut zu kennen. Ich hoffe, dass sie offen miteinander reden können. Dass Stefan in seinem Bekannten eine Stütze hat in diesen schwierigen Wochen und Monaten.

Die ‚Dunkelkammer Gottes'

Die ‚Dunkelkammer Gottes' nennt Christine Caine solche Zeiten. In ihr hat sich diese Predigerin aus Australien selber schon erlebt. In der ‚Dunkelkammer Gottes' sieht sie auch Leute, von denen die Bibel erzählt.

David beispielsweise. Der als ganz junger Mann zum König über das Volk Israel gesalbt wird. Und der dann warten muss. Zwanzig Jahre lang. Zwanzig Jahre voller schwieriger Erfahrungen. König Saul als Amtsinhaber ist erst nur neidisch auf ihn, dann entwickelt er einen tödlichen Hass auf den jungen Mann. David sieht sich mehr und mehr ausgegrenzt und in die Einsamkeit getrieben. Er muss viel aushalten – bis er endlich Saul auf dem Königsthron beerben kann.

Von Gott fit gemacht

Hätte das nicht schneller gehen können? Hat es diese Zeit in der ‚Dunkelkammer' gebraucht? Ja, meint Christine Caine, es hat sie gebraucht. Denn in diesen zwanzig Jahren wurde David auf das vorbereitet, was er als König und Führungspersönlichkeit später leisten musste. Er wurde von Gott ‚fit gemacht' für seine Aufgaben an der Spitze des Volkes Israel. Das war David nicht klar, als er die Zeiten in der ‚Dunkelkammer Gottes' aushalten musste. Es ist ihm erst später deutlich geworden, dass Gott ihn dort ‚geformt' hat.

Nicht zu früh wieder ans Licht

Was hat dies alles mit Stefan zu tun? Ich ahne, dass auch er in diesen Monaten in der ‚Dunkelkammer Gottes' steckt. Dass sich in seinem Leben einiges grundlegend ändert. Und dass diese Veränderungen Zeit brauchen und viel, viel Kraft kosten. Würde Stefan sich diesen Mühen nicht stellen, also im Bild gesprochen die Dunkelkammer zu früh verlassen – es könnte ihm schaden. Weil er nicht das Potential entwickelt, das Gott in ihn gelegt hat. Weil er sich zu früh dem Licht, dem Trubel, dem rasenden Tempo unserer Zeit wieder aussetzt.

In der ‚Dunkelkammer Gottes' können wir lernen, auf unser Inneres zu achten. Auf unser eigenes Herz. Wir können erleben, dass es Gott um unser Wesen geht, um die Frage, wer wir sind und wer wir nach seinem Willen sein könnten. „Es geht Gott immer erst um das, was in mir passiert. Dann geht es um das, was durch mich passiert." So fasst Christine Caine ihre eigenen Erfahrungen in der ‚Dunkelkammer Gottes' zusammen. Gott will, dass unsere Begabungen und unsere Aufgaben im Leben mit unserem Charakter zusammenstimmen – und diese Reifungsprozesse brauchen ihre Zeit.

Doch Gott ist treu. Er entlässt seine ‚Kinder' auch wieder aus der Dunkelkammer. So auch Stefan. Ich hab's gesehen. Bei unserem Treffen am Osterwochenende. Er sah aus wie neu geboren, musste gar nicht viel reden. Er hat es geschafft, Gott sei Dank. Er schlägt ein neues Kapitel in seinem Leben auf. Das macht mir Mut für meine Zeiten in der ‚Dunkelkammer Gottes' und darf auch dich und Sie ermutigen. Durchhalten. Gott vergisst niemanden und liebt Neuanfänge.

Ihre / deine Pfarrerin

Elfriede Bezold-Löhr

„Segen pur“ – 10 Jahre Lichtblick-Gottesdienst.....

Segen pur - so haben viele mit uns empfunden, als sie zum Jubiläumsgottesdienst am 20. März 2016 nach Burgoberbach in die Aula der Albrecht-von-Eyb-Schule kamen. Eine bewegende, intensive und begeisternde Spanne von zehn Jahren liegt zwischen diesem Fest und dem allerersten Gottesdienst im März 2006.

Besucher as dem Landkreis

Inzwischen hat sich viel verändert: Die ‚Lichtblick-Gemeinde‘ ist gewachsen und mischt sich als buntes Volk in der Burgoberbacher Schule. Aus allen Ecken des Ansbacher Landkreises kommt sie zweimal im Monat zusammen, jeweils am ersten und dritten Sonntag. Die jüngsten Besucher sind zwei Jahre alt und feiern ‚Wichtellichtblick‘ neben den älteren Kindern, die im ‚Kinderlichtblick‘ zusammenkommen. Die Teens und die Erwachsenen treffen sich oben in der Aula zum ersten ‚Lichtblick‘ für die Frühaufsteher um 9 Uhr und zum zweiten Gottesdienst für die Langschläfer um 10.30 Uhr.

So auch am 20. März 2016. Da strömten zum Jubiläumsgottesdienst anlässlich des zehnten Geburtstags Hunderte von Leuten in die Aula. Die Band trat in voller Besetzung an und nahm die Anwesenden mit in eine intensive Zeit voller Lob- und Danklieder.

Dekan hält Festpredigt

Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr, die den ‚Lichtblick‘ verantwortlich leitet, hatte Dekan Hans Stiegler um die Festpredigt gebeten. Der war gerne gekommen und sprach einprägsam und anschaulich – ein Stuhl spielte die zentrale Rolle! – über einen Vers aus der Apostelgeschichte: „Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig im Glauben unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.“ (Apostelgeschichte 2, Vers 42).

Orientierung für den Alltag

Gemeinsam Orientierung fürs Alltagsleben in der Bibel suchen, eine ehrliche und fröhliche Gemeinschaft genießen, Abendmahl miteinander feiern und das Gebet ernst nehmen – diese vier ‚Standbeine‘ trugen als Sinnbild Dekan Stiegler auf seinem bunten Holzstuhl während der Predigt und sie tragen den Lichtblick vom ersten Tag an. Indem dies auch noch mit einer schönen Regelmäßigkeit passiert, hat sich viel neues Leben in der ganzen Pfarrei entwickelt.

Das wurde auch sehr deutlich, als nach dem gemeinsamen Gottesdienstabschluss mit den Kindern alle Gäste zu einem kalten Buffet mit Häppchen und einer ganz besonderen Geburtstagstorte eingeladen waren.

Wie im Bienenstock

Es summte wie im Bienenstock in der Aula. Gläser klangen, Glück- und Segenswünsche gingen von Tisch zu Tisch, Hände wurden geschüttelt, Umarmungen ausgetauscht und es wurde viel gelacht. Bis weit in den Mittag hinein standen die Gottesdienstgäste zusammen, bevor sie mit einem bunten Windrad als Erinnerung an diesen besonderen Tag verabschiedet wurden. Danke allen, die dieses großartige Fest mit uns ausgerichtet und möglich gemacht haben. ‚Danke!‘ vor allem an Gott, unseren Vater und Herrn, der uns treu und spürbar all diese Jahre hindurch begleitet hat.

10 Jahre Lichtblick-Gottesdienst

Sektempfang für die Lichtblick-Geburtstagsgäste

Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr mit Ehepaar Stiegler und Lichtblick-Geburtstagskuchen

Lichtblick-Leckereien

Dekan Stiegler beim Predigen

Mai

01.05. Else Ringler (75) aus Neuses
02.05. Anna Schmidt (93) aus Thann
02.05. Georg Ringler (75) aus Niederoberbach
04.05. Walter Brendel (70) aus Burgoberbach
11.05. Georg Breit (84) aus Kaudorf
18.05. Johann Reuter (80) aus Neuses
18.05. Heinz Beß (73) aus Sommersdorf
18.05. Monika Schirbl (71) aus Mörlach
26.05. Lina Schwab (89) aus Sommersdorf
27.05. Elfriede Buckel (82) aus Burgoberbach
30.05. Lina Gerbing (77) aus Sommersdorf
31.05. Heinrich Gerbing (83) aus Thann

Juni

01.06. Elfriede Heidingsfelder (76), Niederobach
01.06. Rainer Schönig (73) aus Sommersdorf
03.06. Friedrich Gögelein (80) aus Kaudorf
05.06. Johann Ringler (81) aus Thann
07.06. Manfred Bullinger (79) aus Sommersdorf
11.06. Edith Westphal (77) aus Burgoberbach
18.06. Maria Ammon (90) aus Burgoberbach
18.06. Wanda Melzer (84) aus Burgoberbach
22.06. Hermann Frank (76) aus Sommersdorf
25.06. Johann Gehret (82) aus Niederoberbach
26.06. Walter Engerer (81) aus Thann
26.06. Lydia Steingruber (73) aus Neuses

Juli

04.07. Anneliese Frank (75) aus Sommersdorf
07.07. Maria Emmert (90) aus Niederoberbach
10.07. Lina Jauernig (84) aus Großenried
10.07. Herta Mang (70) aus Burgoberbach
10.07. Babetta Engerer (81) aus Thann
13.07. Georg Wellhöfer (82) aus Thann
14.07. Heinrich Hochradel (79) aus Niederoberbach
20.07. Werner Kiefer (71) aus Großenried
22.07. Emma Nixel (88) aus Burgoberbach
23.07. Gerda Hartmann (76) aus Mörlach
24.07. Frieda Ringler (80) aus Neuses
25.07. Emma Buckel (84) aus Kaudorf
25.07. Werner Wedel (70) aus Winkel
27.07. Ernst Schmidt (88) aus Niederoberbach
27.07. Alfred Schnotz (74) aus Thann
28.07. Luise Schilfahrt (77) aus Sommersdorf
29.07. Inge Küfner (76) aus Burgoberbach

Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
mit Gesundheit, Lebensfreude
und Zufriedenheit
im neuen Lebensjahr!

Die andere Reiseapotheke.....

Für manche sind es die Pfingstferien, für viele die Sommerferien – irgendwann in diesen Wochen gehen wir auf Reisen. Mit im Gepäck sollte immer eine Reiseapotheke mit dem Nötigsten für die ‚Erste Hilfe' sein: Pflasterstreifen, Desinfektionsspray, Schutz gegen Mükken, eine kühlende Salbe bei Stichen, Kopfschmerztabletten.

Eine Reiseapotheke ganz anderer Art hat ein Kollege zusammengestellt. Ihre Inhalte finde ich so gut, dass ich sie Ihnen empfehlen möchte für Ihren nächsten Urlaub.

Ausländer im Ausland

1. Sollten sie ins Ausland reisen, wechseln Sie doch einmal die Perspektive. Jetzt sind Sie dort Ausländer. Wie werden Sie behandelt? Könnte das Einfluss darauf haben, wie Sie hier bei uns gegenüber Ausländern eingestellt sind?

2. Das Land, in das Sie reisen, ist die Heimat der Leute, die sich um Sie kümmern und Sie bewirten. Sicher lieben diese Leute ihr Land und sind auch stolz darauf. Wenn wir diesen Stolz achten, statt deutsche Maßstäbe anzulegen, wird uns viel Positives begegnen.

3. Jetzt ist die Freiheit da, langsam zu sein. Langsam zu essen und zu genießen, langsam zu schlendern und auch die kleinen Dinge am Rand wahrzunehmen, geduldig zu warten und sich bewusst auf das zu freuen, was kommt.

Die grösste Sehenswürdigkeit

4. Manchmal ist die größte Sehenswürdigkeit, die Sie entdecken können, die Person, die mit Ihnen reist. Jetzt ist die Zeit da, ihn oder sie neu zu entdecken.

5. In der Bibel können wir nachlesen, dass alles, was Gott geschaffen hat, gut ist. Wie wäre es, wenn wir unter dieser Perspektive völlig neue Gerichte auf unserem Teller ansehen oder damit auf unbekannte Menschen im Urlaub zugehen, die wir uns nicht ausgesucht haben und die doch da sind?

Schweres Gepäck

6. Am schwersten tragen wir oft nicht an unseren Koffern, sondern an uns selbst. Wir nehmen auch in den Urlaub vieles, was uns beschäftigt, mit. Es verdrängen zu wollen, bringt nichts. Lieber klar hinschauen und in Ruhe entscheiden: „Das packe ich weg bis zur Rückreise, dies aber packe ich jetzt an, weil ich Zeit habe."

Unverkäufliche Mitbringsel

7. Wir müssen nach dem Urlaub auch wieder zurück. Versuchen wir doch einmal, etwas nach Hause mitzubringen, was wir nicht kaufen können und was mehr ist als ein Foto. Vielleicht kann es eine Urlaubsgewohnheit sein, die uns gut getan hat und die wir daheim in unseren Alltag übertragen können?

8. Um verreisen zu können, müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein: Wir haben das Geld, um zu verreisen. Unsere Gesundheit spielt mit. Wir leben in unserem Land sicher und dürfen so frei sein, für einige Wochen die Haustür hinter uns zuzusperren und Neues zu erleben. Das ist ein Gebet wert: „Danke, Gott. Mir geht's gut."

Elfriede Bezold-Löhr nach Anregungen von Helmut Siegel

Langsam fühle ich mich in der Gemeinde heimisch. Von Diakon Matthias Hellmuth

Wie es mir geht? Ich hoffe Ihnen geht es gut mit mir! Manche Familien kenne ich etwas näher. Über Kids und Teens komme ich gut mit ihnen in Kontakt, durch Adventsnacht, Musical und Teenkreis.

Wenn mich Schulkinder fragen „wann machst du mal wieder Unterricht", dann vermutlich wegen ihres Wunsches nach lautem Singen. Ein Renner bei den Kids ist das selbst gestrickte „Bei Lidl und bei Norma ... Danke Gott, mir geht's gut", so auch beim Schulgottesdienst mit Pater Cleetus.

Im Schulunterricht auf dem Tisch zum Lobpreis tanzen zu dürfen, das konnte ich weder in der Schule in Burgoberbach noch in Großenried erlauben, sorry Kids!

Übrigens: Ich suche junge Musiker für eine Band. Geht was? Rührt Euch! Ich habe Instrumente und ein Herz für Nichtprofis.

Teens in Thann machen Musik

In unseren Seniorenkreisen macht das Singen gute Stimmung. Wir planen gerade „Offenes Singen für Reife" im Gemeindehaus Thann mit Horst Lange. Ich bin sehr bewegt, wenn lebenserfahrene Damen und Herren nach manchen Liedern wie „Nun ade, du mein lieb Heimatland" erzählen, vor allem aus echt harten Zeiten, vom Abschied, vom Krieg, von Gottes Durchhelfen und Wundern.

Wenn der Kirchenvorstand und die verschiedenen Gruppenleiter(innen) sich treffen oder auf Tour sind, auch bis nach Hannover zum Willow Creek Kongress, dann berührt mich deren Liebe für Jesus und ihre Einsatzfreude. Dort griff mein Zimmerkollege nach dem Wecken als erstes nach der Bibel, las und betete. Da dachte ich, unser Dienst liegt in guten Händen.

In den Gottesdiensten und Andachten erzähle ich Geschichten aus meinem Leben, mit Warndreieck, Säbel und – dank Mithilfe engagierter, technikfreudiger Herren – mit PowerPoint-Bildern. Als ich im Lichtblick einen Kurzfilm einbauen konnte, gab es sogar Applaus. Danke! Der Lichtblick ist ein schöner Ort, an dem ich ehrenamtlich mit Freunden für den Herrn der Herren mein Instrument spielen kann. Danke für alle Rückmeldungen zu meinen Predigten.

Gemeindebriefartikel haben es in sich. Meine Werbung für den Diakonieverein hat nicht den erhofften Mitgliederzuwachs gebracht. Ich überlege noch, wie wir überzeugter Mitglieder gewinnen können. Denn viele, auch junge Leute, geraten leicht in eine schwierige Lage und freuen sich dann über diakonische Hilfe. Artikel über Feste, Veranstaltungen und Themen, bei denen ich selbst aktiv und mit Spaß dabei war, gehen mir leicht von der Hand.

Das Büro Burgoberbach ist freitags immer offen von 13:30 – 15:30 Uhr. Beim Bürostreichen und –einrichten war ich schon gespannt, was sich in diesem „geschützten Raum" entwickeln wird. Ob es Aussprachen gibt oder Gebet? In meiner Bürozeit plane ich dort, schreibe und recherchiere am PC. Unsere Pfarramtssekretärin, Frau Knoll, arbeitet ebenfalls dort. Ferner laufen dort Treffen, Hauskreise, Dienstbesprechungen und Termine mit dem Evangelischen Bildungswerk. Schauen Sie ruhig auf einen Kaffee vorbei oder vereinbaren Sie einen Gesprächstermin, wann und wo es Ihnen passt.

Wovon ich träume: dass sich bei uns viele junge Menschen für ein engagiertes Leben mit Jesus Christus entscheiden; dass Menschen frei werden ihre Gaben zu entfalten; dass sie einfach frei von Hemmnis und Schuldgefühlen unsere Gemeinschaft erleben. Dann träume ich von einer Jugendband, von Fahrdiensten für Kids und Teens zu gemeinsamen Veranstaltungen, von gemeinsamen Radtouren und schließlich von Männerprojekten mit Werkzeug, Bier und Bratwurst.

Herzliche Grüße
Matthias Hellmuth

Herzlich willkommen bei unseren Jüngsten.....

Gemeindehaus Thann: Jede Woche treffen sich hier unsere Jüngsten und sorgen für fröhlichen Kinderlärm. Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr (EBL) hat der Leiterin der Krabbelgruppe, Frau Andrea Rummel (AR), einige Fragen gestellt.

EBL: Wie viele Kinder sind denn in der Krabbelgruppe mit ihren Eltern durchschnittlich da?

A. Rummel: Wir sind derzeit elf Mütter und zwölf Kinder. Manchmal kommt auch der Papa mit oder es sind die Großeltern dabei.

EBL: Wie oft treffen Sie sich?

A. Rummel: Wir treffen uns einmal wöchentlich, jeden Donnerstag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr. Und wir freuen uns immer über ‚Neuzugänge'.

EBL: Was machen Sie in der gemeinsamen Zeit in Thann?

A. Rummel: Nach dem Ankommen wird jedes Kind in unserem Begrüßungslied willkommen geheißen. Auch bei lustigen Fingerspielen und Krabbelversen machen schon die Kleinsten begeistert mit. Natürlich darf das gemeinsame Spielen nicht fehlen. Und zum Abschluss setzen sich alle zum gemütlichen Frühstück zusammen, bei dem auch Zeit bleibt, sich mit anderen Müttern auszutauschen.

Vor Kurzem hatten wir auch zwei Abendveranstaltungen, die Grudrun Ringler organisiert hat. Das waren zwei interessante Vorträge von Frau Hecht, einer Referentin für Familie und Erziehung. Es ging um die wichtigen Themen ‚Lieben' und ‚Leiten' in der Familie.

EBL: Wer darf in der Thanner Krabbelgruppe dabei sein – gibt es irgendwelche Aufnahmebeschränkungen oder kann jeder kommen?

A. Rummel: In die Thanner Krabbelgruppe kann jeder kommen, der Interesse und Zeit hat.

EBL: Kostet es etwas, wenn man mit seinem Kind kommt?

A. Rummel: Es wird kein Beitrag verlangt. Bei jedem Treffen wird eine kleine Spendenkasse aufgestellt, in die jeder ab und an eine Kleinigkeit reinwirft. Wir organisieren zweimal im Jahr einen Basar. Der Erlös kommt unserer Krabbelgruppe zugute. Davon werden kleine Geschenke zu Geburtstagen der Kinder, zu Weihnachten und zu anderen Gelegenheiten gekauft. Auch Ausflüge werden davon unternommen.

EBL: Wie sehr fühlt ihr euch zur Kirchengemeinde zugehörig? Habt ihr das Gefühl, dass ihr wichtig seid und genügend vorkommt?

A. Rummel: Wir werden zu den Wichtelgottesdiensten eingeladen, die auch von vielen besucht werden. Weiterhin leisten wir auch einen Beitrag bei Veranstaltungen in der Kirchengemeinde, wie z.B. das Gemeindefest.

EBL: Was hat Sie persönlich dazu bewogen, liebe Frau Rummel, in die Gruppe zu gehen und sogar die Leitung zu übernehmen?

A. Rummel: Mir ist es wichtig, dass unsere Kinder Kontakt zu Gleichaltrigen haben. Außerdem kann man sich mit anderen Müttern austauschen. Als meine Vorgängerin (Daniela Hiemeyer, Anm. der Red.) aufgehört hat, lag mir sehr viel daran, dass die Krabbelgruppe weitergeführt wird, deshalb habe ich beschlossen, die Leitung zu übernehmen.

EBL: Liebe Frau Rummel, ich bedanke mich herzlich für Ihre spontane Bereitschaft zu diesem informativen Interview. Allen Kindern und den Erwachsenen der Krabbelgruppe Thann ein herzliches Dankeschön für die schönen Fotos!

Weiterhin alles Gute und regen Zuwachs!

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2016

Konfirmationsfeier
am 08. Mai um 9:30 Uhr
in Sommersdorf

Angermeier	Björn	Burgoberbach
Beer	Aurelia	Niederoberbach
Herrmann	Jana	Sommersdorf
Korder	Moritz	Neuses
Löhr	Sophia	Sommersdorf
Maier	Florian	Burgoberbach
Meier	Christian	Niederoberbach
Meier	Marika	Niederoberbach
Meyer	Lena	Kallert
Oeder	Rebecca	Niederoberbach
Strek	Tim	Neuses
Zuber	Alina	Sommersdorf

Konfirmationskreuz

Konfirmationsfeier
am 15. Mai um 9:30 Uhr
in Sommersdorf

Dietrich	Poul	Sommersdorf
Lang	Markus	Burgoberbach
Meyer	Laura	Burgoberbach
Pfannkuch	Alessa	Burgoberbach
Reuter	Nils	Sommersdorf
Schwab	Jan	Thann
Stark	Tamara	Burgoberbach
Steib	Jonas	Sommersdorf

Schau auf dein Konfirmationskreuz. ***Du bist nicht allein!***

Gottes Segen zur Konfirmation und zu Deinem weiteren Lebensweg.
Deine Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Mai

So 01.05. Sonntag Rogate
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Do 05.05. **Himmelfahrt**
09:30 h Musik. Maiandacht, Peterskirche Thann (MH)

Sa 07.05. 19:00 h Beichte und Abendmahl I für Konfirmandenfamilien (EBL&Team), Kirche Sommersdorf

So 08.05. Sonntag Exaudi
09:30 h Konfirmation I, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

Mi 11.05. 19:30 h Bildervortrag über Perureise, Gemhaus Thann (Dr. Lutz-Kegelmann)

Sa 14.05. 19:00 h Beichte und Abendmahl II für Konfirmandenfamilien (EBL&Team), Kirche Sommersdorf

So 15.05. Pfingstsonntag
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (MH)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (MH)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
09:30 h Konfirmation II, Schlosskirche Sommersdorf (EBL)

Mo 16.05. **Pfingstmontag**
10:00 h Kirchentagsgottesdienst am Hesselberg
Prediger: Dekan Hans Stiegler

So 22.05. Trinitatis
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Thann (A. Nölp)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst, Schlosskirche Sommersdorf (A. Nölp)

Sa 28.05. 11:00 h Jungschartag, Gemhaus Thann
17:30 h Kirchweihgottesd. Schutzengelkapelle Neuses (EBL)

So 29.05. 1. Sonntag nach Trinitatis
10:00 h Kirchweihgottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL)

Di 31.05. 14:00 h Gemeindenachmittag „Trinitatiszeit- Trinitatis ist? Farbe grün, Farbe des Lebens“ (MH), Gemhaus Thann

Juni

So 05.06. 2. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Sa 11.06. 10:00-13:00 h Starttag Konfirmandenunterricht, Beginn: Kirche Sommersdorf, Abschluss: Gemhaus Thann (EBL&Team)

So 12.06. 3. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Sommersd. (EBL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst m. Abendmahl, Peterskirche Thann (EBL)
10:30 h Wichtelgottesdienst, Kirche Sommersdorf (Team)
18:30 h Fire!Gottesdienst, Nikolaikirche Neuendettelsau

Sa 18.06. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann

So 19.06. 4. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)

Fr 24.06. 16:30 h Konfirmandenunterricht in Thann

Sa 25.06. 16:00 h Teenkreis, Gemeindehaus Thann

So 26.06. 5. Sonntag nach Trinitatis
09:30 h Johanni-Gottesdienst, Reisachfriedhof (HL)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)

Abkürzungen: EBL = Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr; MH Diakon Matthias Hellmuth; HL = Hans Löhr

Pfarrerin E. Bezold-Löhr ist in Urlaub vom 16.-27. Mai 2016.
Vertretung: 16.-22.05. Pfr. Reutter, Herrieden; 23.-26.05. Pfr. Müller, Elpersdorf

Juli

So 03.07. 6. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (HL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Do 07.07. bis So 10.07. Konfi-Camp Brettachtal (EBL)
So 10.07. 7. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst mit Kirchenkaffee
Schlosskirche Sommersdorf (MH)
09:45 h Sonntagskinder, Gemeindehaus Thann (Team)
10:00 h Gottesdienst, Peterskirche Thann (MH)
18:30 h Fire!Gottesdienst, Nikolaikirche Neuendettelsau
Di 12.07. 14:00 h Gemeindenachmittag „Sommerlieder-Glaubensschätze",
Gemeindehaus Thann (MH)
Sa 16.07. 11:00 h Jungschartag, Gemeindehaus Thann
So 17.07. 8. Sonntag nach Trinitatis
09:00 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
10:30 h Lichtblick-Gottesdienst, Schule Burgoberbach (EBL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick (Team)
Fr 22.07. **16:00** h Konfirmandenunterricht, **Schlosskirche** Sommersd.
Sa 23.07. 16:00 h Teenkreis
So 24.07. 9. Sonntag nach Trinitatis
10:00 h Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (EBL)
auf der Schlosswiese Sommersdorf,
anschl. Gemeindefest mit Mittagessen und Kaffeetrinken
So 31.07. 10. Sonntag nach Trinitatis
08:45 h Gottesdienst m. Kirchenkaffee, Kirche Thann (EBL
10:00 h Gottesdienst, Kirche Sommersdorf (EBL).

Der alljährliche, bayerische Kirchentag auf dem Hesselberg beginnt am Pfingstmontag, den 16. Mai 2016 mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr. Er wird gestaltet von Mitgliedern der Landessynode. Die Predigt hält Dekan Hans Stiegler (Ansbach), der Vizepräsident der Landessynode.
Nachmittags sprechen u.a. Pfarrer Christhard Ebert und Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel. Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm steht um die Mittagszeit Kirchentagsbesuchern Rede und Antwort.
Parallel zum Kirchentag werden ein Krabbelgottesdienst und der Kinderkirchentag auf einem eigenen Gelände veranstaltet. Die Leitung des Kinderkirchentags übernimmt erstmals Dekan i.R. Helmut Müller (ehemals Feuchtwangen).
Die Erwachsenen erwartet mittags ein buntes Programm mit Diskussionen und Musik.
Wegen dieses Kirchentags finden in unseren Gemeinden am Pfingstmontag keine weiteren Gottesdienste statt. Stattdessen sind alle Gemeindeglieder auf den Hesselberg eingeladen.

Leitung: Evang. Dekanat Wassertrüdingen
Beginn: Mo, 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr

„Kinder stark machen für die Zukunft!"

Unter diesem Motto lud die Eltern-Kind-Gruppe Thann und Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr zu zwei Infoabenden mit Margit Hecht, Referentin für Familie und Erziehung ein.
Frau Hecht ist Mutter von drei Kindern und ehrenamtliche Mitarbeiterin bei TEAM.F.
Sie stellte den Interessierten wichtige Bausteine der Kindererziehung im Rahmen eines Familienhauses vor und wie christliche Werte lebensnah gelebt werden können.
Lieben – das Fundament. Für Kinder ist Geborgenheit und Wertschätzung wichtig. Jedes Kind ist anders und kann nicht verglichen werden und jedes Kind erlebt Erfolge und Misserfolge anders und benötigt dadurch unterschiedliche Aufmerksamkeit. Liebe ist greifbar durch Worte und Taten. Das waren die Eindrücke unserer ersten Begegnung mit Frau Hecht.
Leiten – mit liebevoller Autorität Grenzen setzen. Unser Thema am zweiten Abend.
Stille Ecke oder logische Konsequenz? Anhand von praktischen Beispielen aus dem Alltag wurden uns mögliche Lösungen mit auf dem Weg gegeben, damit unsere Kinder aus den Konsequenzen ihres Verhaltens lernen.
Die Resonanz an beiden Veranstaltungen war durchweg positiv. Wir konnten uns austauschen, neue Erkenntnisse gewinnen und nützliche Tipps im Hinblick auf das „Unternehmen Familie" mit nach Hause nehmen.
Wir sagen vielen Dank für zwei gelungene Abende.
Gurdrun Ringler für die Eltern-Kind-Gruppe Thann

Sonntagskinder
Sommersdorf / Thann

Der besondere Kindergottesdienst.
Jeden 2. und 4. Sonntag um 9:45 Uhr in Thann, Gemeindehaus

Ein Tortenstück für Tansania – bitte sehr!

Leckere Torte essen und damit etwas Gutes tun – geht das? Es geht!

Töpfermarkt

Am Wochenende von Samstag, den 21. Mai 2016 auf Sonntag, den 22. Mai 2016 findet wieder der schöne Töpfermarkt im Schlosshof von Sommersdorf statt.

Familie von Crailsheim öffnet darüber hinaus an diesen Tagen ihre Schlosstore für alle, die gegen einen kleinen Brückenzoll den Innenbereich besuchen wollen. Dort können sie im Hof und im Rittersaal selbst gebakkene Torten und Kuchen bei einer guten Tasse Kaffee genießen.

Erlös für Waisenkinder

Der Erlös des Verkaufs von Kaffee und Kuchen kommt unseren Waisenkindern in Kilanya zugute. Wir, die Pfarrfamilie und ein weiteres interessiertes Ehepaar, werden im Sommer dieses Jahres wieder nach Afrika reisen und dort in unserer Partnergemeinde Kilanya diese Spendengelder übergeben. Das Geld wird genutzt für den Kauf von Tischen und Stühlen für die Essräume des Waisenhauses.

Lassen Sie sich einladen – tun Sie sich und gleichzeitig anderen mit Ihrem Kaffeebesuch im Sommersdorfer Schloss etwas Gutes. Familie von Crailsheim, alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Kirchengemeinde Sommersdorf/Thann und ich als Ihre Pfarrerin heißen Sie herzlich willkommen.

P.S. Falls auch Sie zu diesem Zweck einen Kuchen spenden möchten, rufen Sie bitte zu den Bürozeiten im Pfarramt an: Die. 9:30 bis 11:30 Uhr, Mittwoch und Freitag 8:30 bis 12:30 Uhr, Tel.: 09805-648

Nichts für Feiglinge
Vorschau auf das Konficamp 2016.

Ob Mr. Joy auch dieses Jahr wieder Mutige auf die Bühne bittet, um ihr Vertrauen in ihn zu testen? Unsere Konfirmanden werden es spätestens nach dem 10. Juli 2016 wissen – denn dann kommen sie zurück aus dem Konficamp 2016. Gemeinsam mit Hunderten von anderen Teenagern übernachten sie dort für vier Tage, genauer vom 7. Juli bis zum 10. Juli 2016 in einem großen Camp in Sulz am Eck. Sie toben sich auf Volleyball- und Hartplatz aus, brauchen als zweites Abendessen am Lagerfeuer Crèpes und Pommes, testen ihren Zusammenhalt in der Gruppe bei Abenteuern im Gelände und hören im großen Veranstaltungszelt packende Infos zum Glauben an Jesus Christus, die sie ihr Leben lang nicht mehr vergessen werden.
Einige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Konfi-Teams werden wieder in Sulz am Eck dabei sein – und ich als Pfarrerin lasse mir diese Zeit mit den Teens ebenfalls nicht entgehen. Wenn Sie für uns etwas tun wollen, beten Sie ab und zu in diesen Tagen für uns, dass Gott möglichst viele Teens während des Konficamps erreicht. Danke!

Unser erstes Kennenlernen als neuer Jahrgang findet vorher am 11. Juni statt – da starten wir mit einem gemeinsamen Konfi-Vormittag. Wir erkunden unsere Gemeindeteile Sommersdorf und Thann, essen zusammen zu Mittag und steigen mit den ersten Informationen in unsere Kurszeit ein. Die offizielle Vorstellung aller Jugendlichen des neuen Jahrgangs wird dann im Rahmen unseres Gemeindefestes am 24. Juli 2016 sein. Wir freuen uns schon auf die gemeinsame Zeit mit den Teens, die sich auf die Konfirmation 2017 vorbereiten.

Die neuen Kornfirmanden

Folgende Teens werden voraussichtlich im neuen Kurs dabei sein: Nora Andrischewski, Jannik Engelhardt, Jonas Feinauer, Svenja Gerbing, Marc Härterich, Marlon Heuler, Sahra Kolb, Moritz Lutz, Luis Meyer, Sarah Schindler, Svenja Schletterer, Justin Schuster, Leonard Stapff, Vanessa Steib, Tobias Vogel, Anna-Lena Wälzlein und Kevin Zellhöfer.

„Ich habe Gott gesehen."
Reisebericht aus Peru von Dr. Ulrike Lutz-Kegelmann

Blick auf Machu Picchu, die alte Königsstadt der Inkas

Dio spi suayana. „Ich habe Gott gesehen." Manche kennen dieses Buch von Dr. Klaus-Dieter John, in dem er die Vision eines Krankenhauses in den peruanischen Anden im Jahr 2002 Wirklichkeit werden lässt.
1969 hatte eine Gruppe von Schweizern und Deutschen die Idee eines **Kinderhilfswerks in Lima**, das Kindern aus armen Verhältnissen Schulbildung ermöglichen sollte. Während unserer Urlaubsreise nach Peru habe ich die beiden Hilfsorganisationen besucht.

Wer Interesse hat, Land und Leute dieses faszinierenden Landes kennenzulernen, eine Reise nach Machu Picchu mitzumachen, eine Esel-Trekking-Tour durch die Cordillera Blanca oder die Anstrengungen der Besteigung eines 6000ers mitzuerleben, der ist herzlich zu einem Bildervortrag im **Gemeindehaus Thann am Mittwoch, den 11. Mai um 19:30 h** eingeladen.
Über Ihr Interesse freut sich
Dr. Ulrike Lutz-Kegelmann.

Aus dem Diakonieverein

Informationen zum Thema Demenz

Informatives rund um das Thema ‚Demenz' war am 6. April 2016 bei der Mitgliederversammlung des Diakonievereins Sommersdorf-Thann zu erfahren.

Drei Erkennungsmerkmale von Demenz

Frau Christine Heumann, als Krankenschwester in diesem Bereich spezialisiert, berichtete über die Erkennungsmerkmale von Demenz, über die drei Stadien der leichten, der mittleren und der schweren Demenz und über Unterstützungsangebote für Angehörige, die von der Demenzerkrankung eines Familienmitgliedes betroffen sind.
Im Anschluss an ihren Kurzvortrag gab es einen regen Austausch unter betroffenen Angehörigen Demenzkranker und den am Thema Interessierten.

Werden Sie Mitglied

Der Vorstand bittet in diesem Zusammenhang einmal mehr darum, ernsthaft über eine Mitgliedschaft im Diakonieverein Sommersdorf-Thann nachzudenken. Mit einem Mitgliedsbeitrag von 18 Euro pro Jahr bewirkt man viel Positives – unter anderem werden durch dieses Geld ehrenamtliche Helfer unterstützt, die sich gegenwärtig um Demenzkranke kümmern oder die Angehörigen entlasten.
Jeder, gleich welchen Alters, kann durch Unfall, Krankheit oder Gebrechlichkeit in die Lage kommen, dass er Hilfe braucht.
Daher: Jetzt finanziell durch eine Mitgliedschaft helfen, damit man im Bedarfsfall für seine Angehörigen oder für sich selbst konkrete Hilfe bekommt. Darum bitte ich, Elfriede Bezold-Löhr, euch und Sie als die Pfarrerin der Gemeinde im Namen des gesamten Vorstands.
Wie wird man Mitglied? Ein kurzer Anruf im Pfarramt unter 09805 – 648 genügt, dann gehen Ihnen die Anmeldeunterlagen zu.

Elfriede Bezold-Löhr

Wir haben getauft:

Finn Scheuerecker	aus Burgoberbach am 14. Februar in der St. Bartholomäuskirche Brodswinden
Sophie Effert	aus Herrieden am 13. März 2016 in der Schlosskirche Sommersdorf.
Konstantin Ströbel	aus Burgoberbach am 3. April in der Schlosskirche Sommersdorf
Larissa Buckel	aus Burgoberbach am 9. April in der Schlosskirche Sommersdorf.

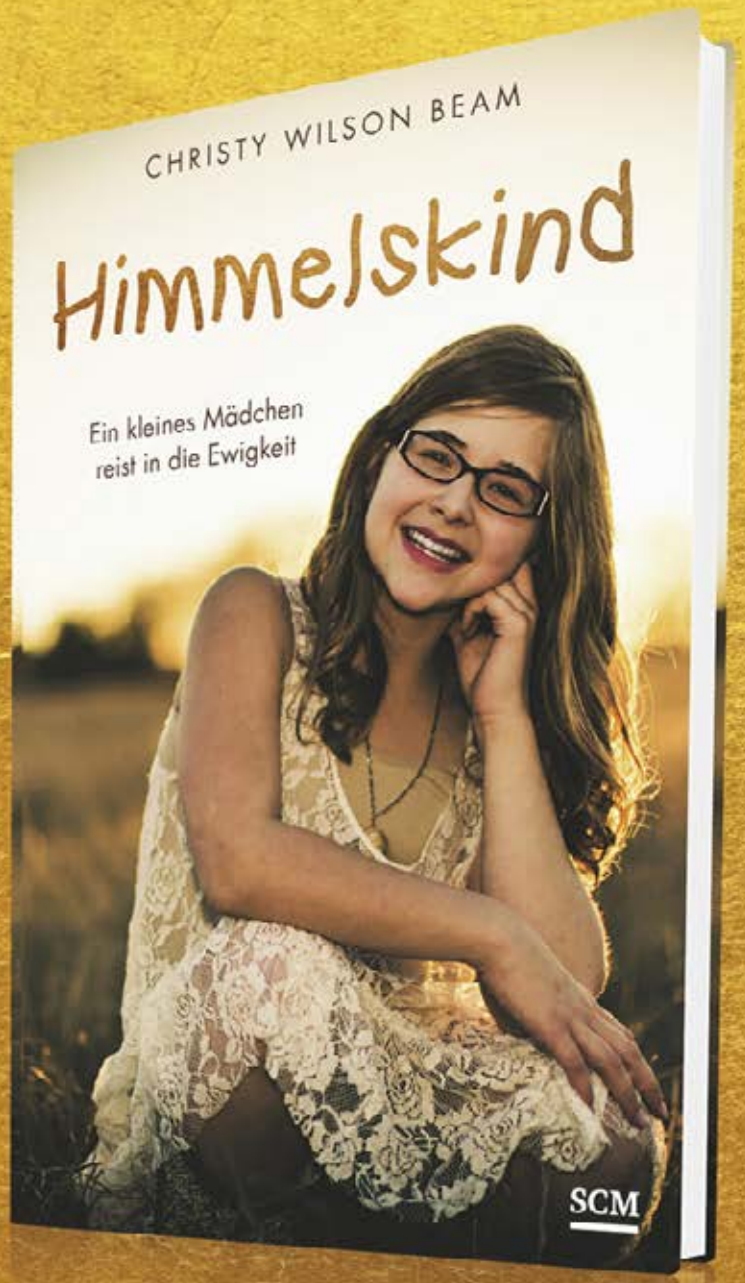
Wir haben Abschied genommen von:

Babetta Frank (97)	aus Sommersdorf am 24. Januar 2016 am Reisachfriedhof
Theodor Döllinger (79)	aus Sommersdorf am 31. Januar 2016 am Reisachfriedhof
Elsa Meyer (73)	aus Winkel am 29. März 2016 in Thann
Lothar Lochner (68)	aus Weidendorf am 14. April 2016 in Thann

Bei Bestattungen in der Pfarrei wird im Pfarramt vorab entschieden, ob sie von Diakon Matthias Hellmuth oder von Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr übernommen werden. Eine feste Sprengelaufteilung gibt es diesbezüglich nicht.

Impressum, Adresse und Konten
Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
Diakon Matthias Hellmuth: T el. 09827-927197
e-mail: illumed@gmx.de
Pfarramtssekretärin:
Gabriele Knoll, Mi und Fr 08:30 bis 12:30 Uhr

Spendenkonto Kirchengemeinde Sommersdorf:
IBAN: DE45 7656 0060 0001 9104 00
Spendenkonto Kirchengemeinde Thann:
IBAN: DE65 7656 0060 0006 4261 66
Druck: agentix, Ansbach
Redaktion: E. Bezold-Löhr, Hans Löhr,
Layout: Hans Löhr,
v.i.S.d.P. Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
Ausführliche Informationen im Internet: www.sommersdorf-thann.de
Blog: glaubenswachstum.blogspot.com



JETZT AM BÜCHERTISCH ERHÄLTLICH

Christy Wilson
Himmelskind

Die zehnjährige Annabel hat eine lebensgefährliche Darmkrankheit. Als sie in das Loch eines alten Baumes fällt, überlebt sie den gefährlichen Sturz ohne einen einzigen Kratzer und erlebt Unglaubliches. Christy Wilson Beam erzählt die Geschichte ihrer Tochter Annabel, ihrer Reise in den Himmel und einer unglaublichen Heilung.

Gebunden, 14 x 21,5 cm, 208 S.
Nr. 395.694, ISBN: 978-3-775-15694-3
€D 16,95/€A 17,50/CHF 25.50* | SCM Hänssler
*unverbindliche Preisempfehlung

Hannover – Wir kommen! – Leitungskongress 2016.....

Vom 11. – 14.02.2016 erlebten wir in Hannover den Willow Creek Leitungskongress und den Kinderplus-Kongress.

Wir, das war eine bunt gemischte Gruppe aus 19 Personen mit Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr, Diakon Matthias Hellmuth, den Kirchenvorständen aus Thann und Sommersdorf sowie anderweitig ehrenamtlich Engagierten.

Impulse von Willow Creek

Willow Creek ist eine Gemeinde in der Nähe von Chicago. Sie hat das Ziel, Menschen den Glauben überzeugend zu vermitteln. Dafür werden sowohl Theater, Multimedia und zeitgemäße Musik eingesetzt, als auch fesselnde Predigten, die an die Lebenssituation der Menschen heute anknüpfen.

Willow Creek hat die Vision, dass jede Gemeinde ihr von Gott gegebenes Potenzial voll entfalten soll. Ein wichtiger Baustein dafür sind die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Ortsgemeinden. Auf die Motivierung und Ausbildung dieser Mitarbeiter zielte der Leitungskongress ab.

Anreise und U-Bahnfahrten vom Hotel zur TUI-Arena brachten uns näher zusammen. Dort lobten wir Gott gemeinsam mit über 10.000 Menschen und freuten uns an der hervorragenden Lobpreisband, die einfach „himmlische" Musik machte.

Inspirierende Referate

Als Referenten hörten wir unter anderem Bill Hybels (Gründer von Willow Creek), Christine Caine aus der Hillsong-Gemeinde in Australien und Johannes Hartl (Gründer des Gebetshauses Augsburg). Jede dieser Persönlichkeiten hat uns auf ganz eigene Weise berührt und herausgefordert. Wir bekamen unter anderem Tipps für das Führen von schwierigen Gesprächen. Wir wurden daran erinnert, dass das regelmäßige Gespräch mit Gott in unserem Leben existenziell ist und dass wir das Gebet immer wieder einüben dürfen.

Kinder, die grösste Hoffnung für die Gemeinde

Am 13.02. begann dann der Kinderplus-Kongress und der Leitungskongress endete. Deshalb traten einige unserer Mitarbeiter die Heimreise an. Andere aus der Kinderarbeit unserer Gemeinde stießen dafür neu zu unserer Gruppe dazu.

Mitglieder der Kirchenvorstände von Sommersdorf-BOB und Thann

Reggie Joiner, Kerry Mahla und andere Referenten riefen uns in Erinnerung, dass Kinder und Jugendliche die größte Hoffnung unserer Gemeinde sind. Deshalb ist es an uns, heute und jetzt die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde zu unserer Priorität zu machen. Dafür ist es hilfreich, wenn Eltern und Gemeinde sich an eine gemeinsame Strategie halten, um Kinder an eine lebendige Beziehung zu Gott heranzuführen. Kinder sehnen sich nach Erwachsenen, die ihnen zeigen, dass sie wertvoll sind. Dadurch können sie sich für Gottes Liebe und seine befreiende Botschaft öffnen.

Mit dieser Vision in unseren Herzen traten wir am 14.02. die Heimreise an – voller Motivation und neuer Energie für die Arbeit in der Gemeinde. Und voller Dankbarkeit für all die wertvollen Erfahrungen und Erlebnisse.

Herzlichen Dank an jeden Einzelnen, der uns mit seiner Spende die Teilnahme an diesen Kongressen ermöglicht hat! Vielen Dank auch an Andy Jung, der die Reise bestens organisiert hatte!

Veronika und Bernd Engelhardt

Leitungskongress in Hannover 2016

250 Jahre Kirchenweihe Thann

Am Sonntag, den 16. Oktober feiern wir das Kirchweihjubiläum in Thann mit Regionalbischhöfin Bornowski. Aus diesem Anlaß drukken wir in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs den letzten Teil des Berichts über die Wiedereinweihung der Peterskirche am 23. Oktober 1766 von Dr. Alfred Wolf ab.

Nach Ankunft des Festzuges bei der Kirche nahm Amtmann Walch die beiden Kirchenschlüssel und überreichte sie auf Anweisung des Patronatsherrn dem Ortspfarrer. Dieser übernahm sie mit dem Segenswunsch, dass der Herr, der da hat den Schlüssel David, das Vorhaben der Öffnung der neuen Kirche segnen möge. Mit den Worten „Tut nun auf die Tore, dass da hinein gehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahret" übergab er die Schlüssel den beiden Schuldienern. Nun wurden die beiden bisher geschlossenen Kirchentüren geöffnet und die Festteilnehmer zogen unter der mit Trompeten und Pauken gespielten Sonate in die Kirche ein.

Für die Musik hatte der Dechant von Herrieden die Pauken der Herriedener Stadtkirche zur Verfügung gestellt.

Die Feier in der Kirche wurde unter Mitwirkung der Musik mit den beiden Strophen „Sprich ja zu meinen Taten" und „Mit Segen mich beschütte" eingeleitet. Sodann sang der Pfarrer das Gloria, dem die Verlesung von zwei Psalmen folgte. Anschließend wurde eine vom Ortspfarrer gefertigte und vom Ansbacher Sadtmusikus Späth komponierte Kantate aufgeführt.

Der darauf folgenden Einweihungspredigt lag der Text aus der Offenbarung Joh. 21,3 zugrunde. Ausgehend von diesem Text zeigte der Ortsgeistliche den Vergleich zwischen der Hütte Gottes mit der neu gebauten Kirche und die Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen auf. Er ermahnte die Gemeinde, nicht nur dem äußerlichen Bekenntnis nach in der kirchlichen Gemeinschaft zu stehen, sondern auch den Glauben an das Evangelium mit den Werken zu zeigen und also lebendige Steine an dem geistlichen Hause abzugeben. In seiner Schlussansprache dankte er Gott, dem Herrn der Gemeinde, für den glücklich vollendeten Kirchenbau sowie den Gönnern und Ratgebern und allen, die mitgeholfen hatten, das Werk zur Tat werden zu lassen.

Nach der Predigt wurde ein für die Feier besonders vorgesehenes Gebet, in dem der Pfarrer den Segen für das neue Gotteshaus und

250 Jahre Weihe der Peterskirche Thann. Letzter Teil. Von Dr. Alfred Wolf

für alle, die darin ein- und ausgehen, vom Herrn erflehte, eine doppelte Proklamation, die Aussegnung einer im Wochenbett verstorbenen Mutter und die Fürbitte für die Catechumenos (Präparanden), sowie für den Samen des Landes verlesen.

Konfirmandenprüfung mit 300 Fragen

Sodann erfolgte eine weitere feierliche Handlung. Nach dem Lied: ‚Nun bitten wir den heiligen Geist' nahm der Pfarrer die Examination der sechs Catechumenos in „mehr als 300 Fragen" vor. Nach der Angelobung wurden diese öffentlich konfirmiert, und gleich darauf kommunizierten sie. Zwei Lieder und eine „Ausgangsmusik", wiederum von den Ansbacher und Herriedener Musikern vorgetragen, beendete die vormittägliche Feier. Nachmittags wurde noch eine Dankbetstunde abgehalten und der Abend vereinigte die Pfarrgemeinde zu einem geselligen Beisammensein.

Die Gesamtkosten des Neubaues waren (ohne Einrechnung des von der Patronatsherrschaft gestifteten Bauholzes und der freiwilligen Hand- und Fuhrleistungen der Gemeinden des Pfarrsprengels) 2985 Gulden, 20 ¾ Kreuzer. Der Betrag wurde teils durch die Thanner, teils durch die Sommersdorfer Heiligen-Kapitalien (Kirchenstiftungsvermögen) sowie durch Geldgeschenke und mittels eines aufgenommenen Darlehens von 700 Gulden gedeckt.

Am 24.10.1766 wurde in der neuen Kirche das erste Kind getauft und am 19.3.1767 das erste Paar getraut. Bis 1775 wurde zur Erinnerung an die Einweihung der Kirche alljährlich der 12. Oktober mit einem Gottesdienst gefeiert.

Über die nördlichen Kirchentüren wurde das Freiherrlich v. Crailsheimsche Wappen zu Ehren der Patronatsherrschaft und zum Gedächtnis der bei der Übergabe der Augsburgischen Konfession zugegen gewesenen Wolfgang und Wilhelm v. Crailsheim eingefügt. Im Türbogen erscheint das Baujahr der Kirche (1766). Über der westlichen Kirchentüre wurden drei ältere Wappenschilder eingemauert, die wahrscheinlich aus der alten Kirche stammen und noch gut erhalten sind. Das mittlere (zwei aufrecht stehende Hirschstangen – Geweihstangen) ist das der Ritter v. Thann zu Thann; vielleicht das des Stifters der alten Kirche. Das links stehende Wappen (ein nach rechts aufspringender Biber) ist wohl das (ältere) derer von Bibra. Welchem adeligen Geschlecht das rechts stehende Wappen zuzuschreiben ist, ist fraglich, weil die Farbe der Felder nicht mehr festgestellt werden kann. Die dem v. Thannschen Wappen beigefügten Wappenschilde lassen entweder auf verwandtschaftliche Beziehungen (Ehefrau) des Stifters oder auf bestimmte Rechtsverhältnisse schließen. Aus der alten Kirche wurden außerdem zwei spätgotische, holzgeschnitzte Apostelfiguren (Petrus und Paulus darstellend) übernommen. Sie standen bis 1866 zu beiden Seiten des Altars, wurden dann aber anlässlich einer Renovierung des Kirchenraumes aus der Kirche genommen.

In den Turmknopf der neuen Kirche wurde, in eine Kapsel eingeschlossen, eine von Pfarrer Wolff gefertigte Denkschrift eingelegt, die in zehn Einzelstücken die Vorgänge und Gegebenheiten zur Zeit des Kirchenbaues schildert. Sie enthielt je einen Bericht von dem Kirchenbau in lateinischer, griechischer und hebräischer Sprache, von der Herrschaft mit einem lateinischen Vers, von der Herrschaft-Offizianten (Freih. V. Crailsheimsche Beamten), von den Pfarrkindern zu Thann mit einem deutschen Vers, von der Religion zu Thann mit einem deutschen Vers, von den Brautleuten, von der Nachbarschaft, von der Landesbeschaffenheit und von dem Interimsakt (vorübergehende Abhaltung des Gottesdienstes usw. im Schloss während des Kirchenumbaues) zum Gottesdienst halten sowie ein deutsches Gedicht. Leider ist diese Denkschrift nicht erhalten geblieben. Man fand sie bei einer im Jahre1838 vorgenommenen Instandsetzung des Turmknopfes völlig vermodert vor. Der in den längere Zeit beschädigt gewesenen Turmknopf (er hatte mehrere Kugeleinschläge erhalten) eindringende Regen und Schnee hatte sowohl die Kapsel als auch die Denkschrift zerstört.

p.s. Die Kirche ist in den Sommermonaten täglich zugänglich. Besonders der Innenraum ist sehenswert.

Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:

der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,

der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit,

der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler.

(Die Bibel, Psalm 103)